ROBERT KOCH INSTITUT

Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

22.03.2020 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

Bestätigte Fälle	Verstorbene	Anteil Verstorbene
18.610	**55**	**0,3%**
(+1.948*)	(+8*)	

**Änderung gegenüber Vortag*

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in Blau dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Seit 17.03.2020 wird im Rahmen der Risikobewertung zu COVID-19 die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt.
- Insgesamt wurden in Deutschland 18.610 laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter 55 Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Fallzahlen aus Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin und Rheinland-Pfalz übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein.
- Die Bundesregierung und die Regierungschefinnen und -chefs der Bundesländer haben Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich beschlossen. Bayern und das Saarland verhängen ab 21.03.2020 eine bundeslandweite Ausgangsbeschränkung.
- Alle Bundesländer haben ab Beginn dieser Woche Schul- und Kitaschließungen bzw. die Aufhebung der Unterrichtsverpflichtung beschlossen.
- Das Auswärtige Amt unterstützt Reisende aus Deutschland, die sich in besonders betroffenen Ländern aufhalten, bei der Rückkehr.

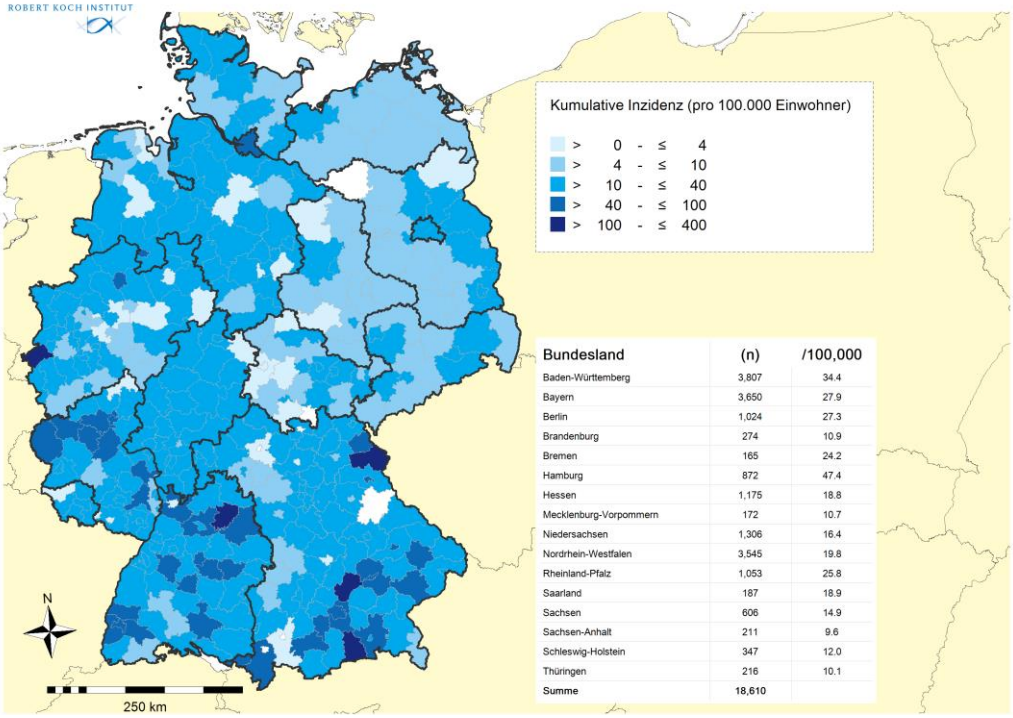
Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 22.03.2020, 0:00 Uhr)

Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden 18.610 labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle aus 16 Bundesländern und aus 405 Kreisen an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1). Am Wochenende wurden nicht aus allen Ämtern Daten übermittelt, sodass der hier berichtete Anstieg der Fallzahlen nicht dem tatsächlichen Anstieg der Fallzahlen entspricht. Die Daten werden am Montag nachübermittelt und ab Dienstag auch in dieser Statistik verfügbar sein.

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (22.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Anzahl	Differenz Vortag	Fälle/100.000 Einw.	Todesfälle
Baden-Württemberg	3.807	+139	34	21
Bayern	3.650	+690	28	21
Berlin	1.024	+158	27	1
Brandenburg	274	+20	11	
Bremen	165	+23	24	
Hamburg	872	+285	47	
Hessen	1.175	+95	19	2
Mecklenburg-Vorpommern	172	+7	11	
Niedersachsen	1.306	+283	16	1
Nordrhein-Westfalen	3.545	+3	20	6
Rheinland-Pfalz	1.053	+115	26	2
Saarland	187	+0	19	
Sachsen	606	+39	15	
Sachsen-Anhalt	211	+23	10	
Schleswig-Holstein	347	+39	12	1
Thüringen	216	+29	10	
Gesamt	**18.610**	**+1.948**	**22**	**55**



Bundesland	(n)	/100,000
Baden-Württemberg	3,807	34.4
Bayern	3,650	27.9
Berlin	1,024	27.3
Brandenburg	274	10.9
Bremen	165	24.2
Hamburg	872	47.4
Hessen	1,175	18.8
Mecklenburg-Vorpommern	172	10.7
Niedersachsen	1,306	16.4
Nordrhein-Westfalen	3,545	19.8
Rheinland-Pfalz	1,053	25.8
Saarland	187	18.9
Sachsen	606	14.9
Sachsen-Anhalt	211	9.6
Schleswig-Holstein	347	12.0
Thüringen	216	10.1
Summe	18,610	

Abbildung 1: Darstellung der 18.610 übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (22.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss (Aufgrund der schlechten Lesbarkeit der Fallzahlen in einzelnen Landkreisen wird ab dem 22.03.2020 auf die Darstellung der Fallzahlen verzichtet; hierfür kann das COVID-Dashboard genutzt werden: https://corona.rki.de/.

Bei den übermittelten COVID-19-Fällen wurde Deutschland 5.794-mal als Infektionsland genannt; am häufigsten wurden die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg genannt (s. Tab. 2). Insgesamt 5.611-mal wurde ein anderes Land als Expositionsort genannt; am häufigsten Österreich und Italien (s. Tab. 3).

Tabelle 2: Häufigkeit, mit der die Bundesländer als wahrscheinliche Expositionsorte bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (22.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Nennungen
Nordrhein-Westfalen	1.486
Bayern	1.471
Baden-Württemberg	620
Niedersachsen	503
Berlin	491
Rheinland-Pfalz	234
Hessen	202
Hamburg	97
Brandenburg	82
Thüringen	81
Schleswig-Holstein	78
Mecklenburg-Vorpommern	63
Sachsen-Anhalt	44
Saarland	37
Sachsen	31
Bremen	18

Tabelle 3: Häufigkeit, mit der andere Länder als Expositionsort bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (mehr als 5 Nennungen) (22.03.2020, 0:00 Uhr)

Land	Nennungen	Häufig genannte Regionen
Österreich	3.854	Tirol (1.562)
Italien	1.195	Trentino-Alto Adige (252)
Frankreich	105	
Spanien	97	
Schweiz	85	
Ägypten	47	
Israel	40	
Vereinigtes Königreich	31	
Iran	27	
Vereinigte Staaten	20	
Niederlande	19	
Polen	10	
Türkei	9	
Portugal	7	
Belgien	7	
Ungarn	6	

Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 21.03.2020. Bei 8.293 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 2).

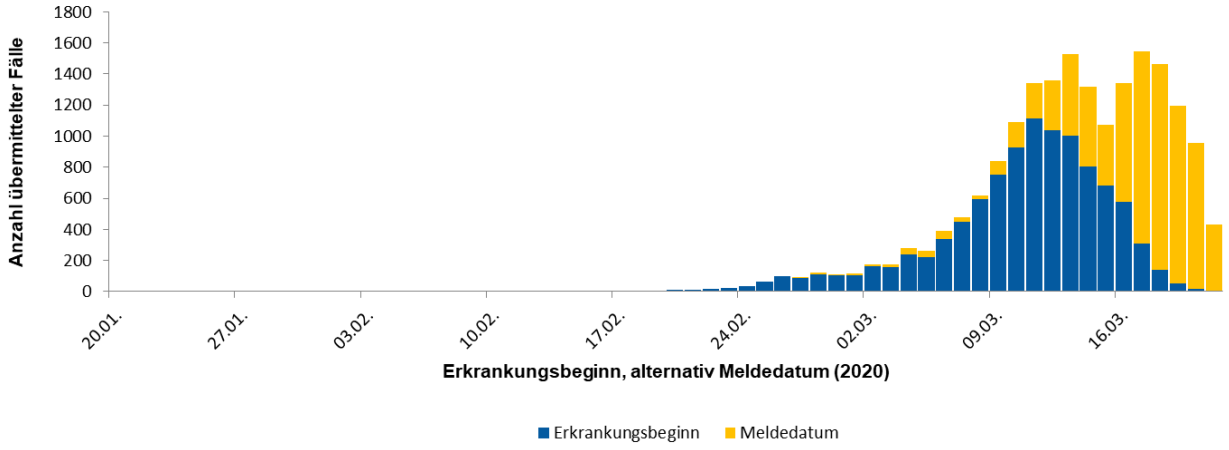


Abbildung 2: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage ist durch den Meldeverzug bedingt (22.03.2020, 0:00 Uhr)

Demografische Verteilung

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 10.403 männlich (56%) und 8.134 weiblich (43%). Insgesamt sind von den Fällen 130 Kinder unter 5 Jahren, 428 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 14.689 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 3.240 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 3). Bei 123 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 46 Jahren.

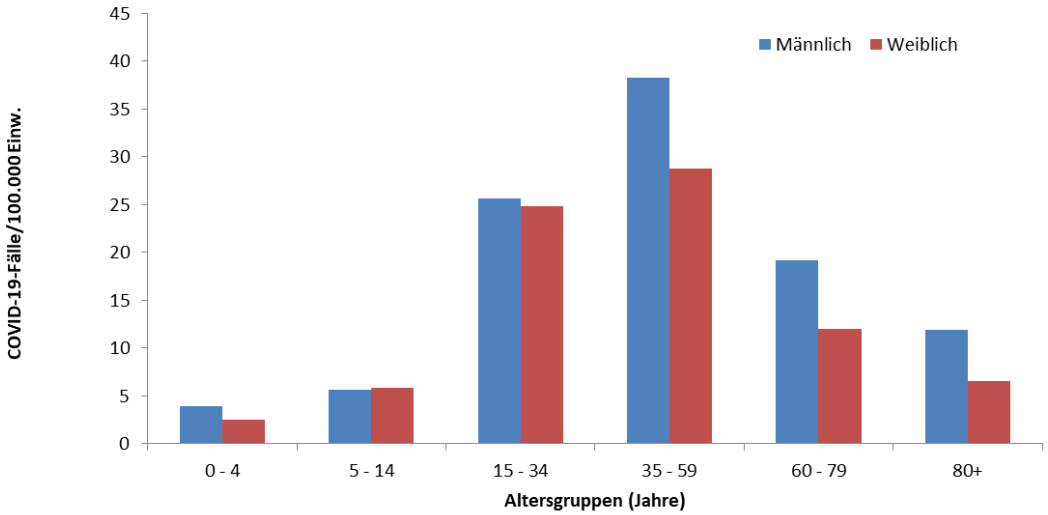


Abbildung 3: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n=18.538 Fälle) (22.03.2020, 0:00 Uhr)

Klinische Aspekte

Für 12.951 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 811 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Symptome waren Husten (7.034, 54%), Fieber (5.213, 40%) und Schnupfen (3.195, 25%).

Seit dem 09.03.2020 sind 55 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um 33 Männer und 22 Frauen. Der Altersmedian liegt bei 83 Jahren. Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet.

Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert. Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das RKI schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch ein. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland

Maßnahmen

- Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin(DIVI) veröffentlicht nach erstmaliger Datenerhebung eine Ad-hoc-Übersicht über die verfügbaren Behandlungskapazitäten hiesiger Intensivstationen. Im neu geschaffenen DIVI Intensivregister wird nun auf einen Blick deutlich, in welchen Kliniken aktuell genau wie viele Plätze für Corona-Patienten zur Verfügung stehen. Derzeit berichten die teilnehmenden Kliniken von rund 4.000 Intensivbetten, die in den nächsten 24 Stunden bereitgestellt werden können: https://www.divi.de/register/kartenansicht
- Das Saarland verabschiedet am 20.03.2020 eine Ausgangsbeschränkung: https://www.saarland.de/6767_254705.htm
- Bayern verhängt per Allgemeinverfügung ab 21.03.2020 eine bundeslandweite Ausgangsbeschränkung. https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2020/03/20200320_av_stmgp_ausgangsbeschraenkung.pdf
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein. Der Warenverkehr bleibt darüber hinaus möglich, auch Berufspendler sollen weiter einreisen können. Die Kontrollen an den Binnengrenzen werden durch die Bundespolizei durchgeführt. https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/kontrollen-an-den-grenzen-1730742
- Die Bundesregierung und die Regierungen der Bundesländer haben Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich beschlossen. Dazu gehören die Schließung von Läden mit wichtigen Ausnahmen (u.a. Lebensmittel, Apotheken, Drogerien, Tankstellen, Banken, Lieferdienste, Poststellen). Zudem sollen Bars, Clubs, Diskotheken, Kneipen und ähnliche Einrichtungen, Theater, Opern, Konzerthäuser, Museen, Messen, Ausstellungen, Kinos, Freizeit- und Tierparks sowie Anbieter von Freizeitaktivitäten (drinnen und draußen), Sporteinrichtungen, Fitnessstudios, Schwimm- und Spaßbäder, Spielplätze und sonstige Einzelhandel-Verkaufsstellen schließen. Dienstleister und Handwerker können ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen. Alle Einrichtungen des Gesundheitswesens bleiben unter Beachtung der gestiegenen hygienischen Anforderungen geöffnet. https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/leitlinien-bund-laender-1731000
- Zudem haben alle Bundesländer ab Beginn der 12. Kalenderwoche Schul- und Kitaschließungen eingeführt oder die Unterrichtsverpflichtungen aufgehoben. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die lokalen und Landesbehörden.
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Bislang wurden 17.000 im Ausland verweilende Personen zurückgeholt; weitere Flüge finden statt und sind geplant. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762
- Am 18.03.2020 hat die Bundesregierung die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen eingeschränkt. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

- Landkreis Heinsberg (NRW)

Internationale Risikogebiete

- Ägypten
- In China: Provinz Hubei (inkl. der Stadt Wuhan)
- Iran
- Italien
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- In Österreich: Bundesland Tirol
- In Spanien: Madrid
- In Südkorea: Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Aktualisierte Dokumente

- Optionen zum Management von Kontaktpersonen unter medizinischen Personal bei Personalmangel: Die Handlungsoptionen sollen nur in Situationen zur Anwendung kommen, in denen ein relevanter Personalmangel (adäquate Versorgung der Patienten nicht gewährleistet) vorliegt und andere Maßnahmen zur Sicherstellung einer angemessenen Personalbesetzung ausgeschöpft sind.

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/HCW.html

Epidemiologische Lage global

Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter: https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019
- Situation Report der WHO: https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200321-sitrep-61-covid-19.pdf?sfvrsn=f201f85c_2

ECDC

- Das ECDC hat am 13.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben. Das Risiko für verbreitete und anhaltende COVID-19-Übertragung wird als mäßig für die Allgemeinbevölkerung und als hoch für ältere Erwachsene und Personen mit chronischen Grundleiden eingestuft: https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter: https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china

Europa

- In Österreich wurde ganz Tirol unter Quarantäne gestellt; alle Skigebiete wurden geschlossen. Die landesweiten Ausgangssperren wurden verlängert. https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Aktuelle-Ma%C3%9Fnahmen.html
- Die Schweiz verhängte am 16.03.2020 den Notstand und schließt damit ihre Grenzen zu Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Öffentlich zugängliche Einrichtungen wurden vorerst bis zum 19.04.2020 geschlossen.
- Das Vereinigte Königreich ändert seine Bekämpfungsstrategie. Ähnlich wie in anderen Ländern Europas wurden seit dem 16.03.2020 Anweisungen zur Verringerung der sozialen Interaktionen sowie zur häuslichen Quarantäne bei Auftreten respiratorischer Symptomen verkündet. Ab dem 17.03.2020 werden Großveranstaltungen verboten. Alle Schulen wurden am 20.03.2020 nach Unterrichtsende bis auf weiteres geschlossen.
- Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt.
- Die EU-Staaten Italien, Frankreich, Spanien, und Österreich haben landesweite Ausgangssperren verhängt. Seit dem 20.03.2020 gilt auch in Belgien eine Ausgangssperre, bis voraussichtlich zum 05.04.2020. Die Maßnahmen sind ähnlich wie in weiteren europäischen Ländern: Ausgänge aufs Wesentliche reduzieren, nicht-essentielle Geschäfte bleiben geschlossen, Telearbeit bevorzugen und soziale Kontakte vermeiden.
- Die italienische Regierung hat am 21.3.2020 beschlossen alle "nicht lebensnotwendigen" Unternehmen und Fabriken im Land zu schließen. Davon sind Supermärkte, Banken, Post und Apotheken ausgenommen.

Weltweit

- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening
- Außer in Hubei haben in China 90% der Betriebe ihre normale Tätigkeit wieder aufgenommen. Eine dreistufige Risikobewertung wird auf der Kreisebene weiterhin angewendet, um präventive und Kontrollmaßnahmen aufrecht zu erhalten bzw. zu implementieren. https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening